

Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste

"Deutsche Küstenwache" für Meeresschutz

SDN-Forderung nach 15 Jahren erfüllt / Umweltschützer nicht eingeladen

(Husum/Wilhelmshaven, 30. 6. 1994) "Mit der Einführung einer Deutschen Küstenwache ist ein entscheidender Durchbruch in den Bemühungen zum Schutz von Nord- und Ostsee erreicht worden. Es kommt nun darauf an, daß die Bundesbehörden gemeinsam und konstruktiv am Aufbau dieser neuen Organisationsform zusammenarbeiten", heißt es in einer Pressemitteilung der Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste (SDN).

Unerläßlich sei, so Vorstandsmitglied Hans von Wecheln, daß die Wasserschutzpolizeien der Küstenländer als gleichberechtigte Partner kurzfristig eingebunden werden. Die Vollzugsorgane der Länder sollen dazu beitragen, einen effektiven Schutz der Meere vor Umweltsündern zu erreichen. Insbesondere die Wasserschutzpolizei sei mit ihrem gut ausgebildetem und motiviertem Personal ein unverzichtbarer Bestandteil in einer Küstenwache, die neben polizeilichen und zolltechnischen Aufgaben besonders für den Umweltschutz tätig werden soll. Nachwievor, so die SDN, gäbe es z. B. täglich eine unerlaubte Einleitung von Ölrückständen aus dem Schiffsbetrieb. Die Überführung dieser Täter und Bestrafung dagegen lägen nur bei ca. 2% aller Fälle. Dies sei angesichts der Belastung der Meere nicht länger hinnehmbar.

Seit nunmehr 15 Jahren fordert die SDN eine Verbesserung der Flugüberwachung und Aufbau einer europäischen Küstenwache, einer sogenannten "Coast-Guard". Diese Forderung wurde von der SDN ständig vor Ort, bei den Ländern und in Bonn erhoben, da angesichts der Ölverschmutzung an den Stränden zu Beginn der 80er Jahre die Wirtschaftszweige Fremdenverkehr und Fischerei geschädigt wurden und ölverschmutzte Seevögel auf diese Straftaten hinwiesen. Die Ökosysteme der Nordsee seien ohnehin durch Einleitungen aus den Flüssen und der Atmosphäre belastet, so die SDN.

Ein entscheidender Schritt zur Verwirklichung gelang der SDN mit Hilfe der Bundestagsabgeordneten der norddeutschen Küstenländer unter dem Vorsitz des Umweltausschußvorsitzenden Dr. Wolfgang von Geldern. Eine von der SDN vorformulierte Große Anfrage zu diesem Thema wurde parteiübergreifend an die Bundesregierung gerichtet. Nach den Tankerunfällen der vergangenen Jahre zeigte sich die Bundesregierung bereit, endlich den Schritt in eine bessere Überwachung und Kontrolle der Meere zu gehen.

Für die SDN bleibt es ein weiteres Ziel, die in anderen europäischen Ländern vorhandene Küstenwachen in eine "Europäische Küstenwache" langfristig zusammenzufassen. Nach Einführung der europäischen Flugsicherungsorganisation "Eurocontrol" in den 70er Jahren und dem kürzlichen Aufbau der Polizeiorganisation "Europol" sei es nur konsequent, auch eine "Euro-Coast-Guard" einzuführen, so die SDN.

Bemerkenswert und typisch für Verkehrsminister Wissmann sei allerdings, daß zu den Eröffnungsfeierlichkeiten weder die SDN geladen, noch in den Reden erwähnt wurde.

"Die Basisarbeit", so von Wecheln, "darf in der Bundesrepublik von Umweltschützern geleistet werden, die Erfolge stecken sich dann immer die Politiker an den Hut".

Hans von Wecheln
Vorstand SDN